

80
Rom



1. Gracurites f. G. Johan / gottes vorfifungen
von Christo auß Moſe und allen propketen
Lübeck 1550 ſelb
2. — von Job und der Naamen Jesu Christo
Lübeck 1550.
conſtat 16~~77~~
3. — von der Sündfluff.
Lübeck 1549.
4. — von Zwillingen im Bibe
Rebecca, Lübeck, 1550
5. — von dem Silah Jesu Christo
Lübeck 1549.
6. — Das iſt man, Lübeck
1550.
7. — von dem ſelb d. C. Lübeck
1550
8. — von dem Alkan unſer
Gott d. Lübeck, 1550.
9. — von dem vrien Brandopffer.
Lübeck. 1550.
10. — vom Dyriß offer, Lübeck
1550!

2

Von des Weibes Samen: Jesu Christo.

DOCTOR IOANNES
DRACONITES.

Ge. 3.
Ich wil feindschafft setzen zwischen dir vnd dem
Weibe / vnd zwischen deinem Samen vnd irem
Samen: Derselb sol dir den Kopff zutretten:
Vnd du wirst In in die Verschen stechen.

M. D. L.

Isa. 53.
Er ist omb vnser Sünde willen verwundet.



Die straffe ligt auff im/das wir frid haben.

Dem Durchleuchtigen Hoch-
Gebornen Fürsten vnd Herrn: Herrn Albrecht
Hertzogen zu Preußen / Marggraffen zu
Brandenburg Stettin Pommern/
der Cassuben vnd Wenden Hertzogen:
Burggraffen zu Rorn-
Berg: Fürsten zu Rügen:
Frid durch Christum.

In diesem Capitel Mose des Mans Gottes/
Durchleuchtiger Fürst / ist mehr Gottlicher
Weisheit verborgen einem verdampften Men-
schen zur ewigen selickheit dienstlich / denn in als
ler Welt Gelerten Büchern geschrieben ist.
Denn in welchem Buch diser welt liest man so
deudlich grundlich begreifflich / was man von
Gott von Menschen vom Teuffel halten sol/
als in diesem Haupt Capitel ein geheimnis wird gelesen / allen
Menschen zu diesem vnd jenem leben not vnd nütz zu wissen vnd
brauchen? Erstlich sehen wir in diesem Spiegel / wie
Gott der Herr nicht alleine seiner Creature billich gepent vnd
drewet nach dem Gesetz / wie ein gerechter Richter / vnd sie
nach seinen drewwortten rechtlich straffet wenn sie das Ges-
etz vbertritt: Sondern auch wie er dem verdampften vber-
treter / als ein gnediger Vatter / aus lautter barmherzickheit
erscheinet vnd im vergebung der sünd vnd das ewige leben vers-
heisset / durch den blossen glawben an den Vergeber der sünd
vnd Erlöser vom Tod des Weibes Samen **IESU
CHRISTUM**. Darnach sibet man in diesem Capitel /
wie ein natürlicher mensch / wenn er am besten ist wie Adam
vnd Heua waren / nichts anders ist denn ein vbertretter Got-
tes wortts / also das er nicht alleine geneigter vnd williger ist
dem Teuffel zu folgen denn Gott / sondern auch von art nichts
bessers kan denn sündigen vnd nichts lieber thut denn das Tod
vnd verdammis woluerdienet. Endlich sibet man in diesem
* ij Spiegel

Vorrede.

Spiegel / wie der Böse Feind Satan ein verechter ist Gottes
licher Maieſtet vnd ein Erzfeind aller menschen / also das er
nicht alleine seinen Schepffer den allmechtigen Gott lügen
strafft / sondern auch den elenden menschen betrenget vnd ein
vrsach ist der sünd des todes vnd verdammis.

Nlest es sich ansehen / als gieng vns dis Capitel nichts an /
sondern gelt dem menschen vnd Teuffel alleine was drin
nen geschrieben ist: Warlich aber gehet es alle Kinder
Adams eben souiel an als Adam vnd Heua selbs. Sintemal
eben der Schlangen Teuffel Adams Kinder allesamt mit
gleichen Sinnen vnd listen ansichet die zehen gebotte Got
tes zuübertretten / der Adam vnd Heua verführet vnd zufalle
bracht. Drumb wer aus disem hohen Capitel / als einem Gott
lichen Buch / mercklichen vnd ewigen trost vnd nutz schepffen
wil: der mag daraus lernen / nicht alleine büffen vnd glewben
an **CHRISTO** wie Adam vnd Heua (denn im ersten
andern dritten vierden funfften siebenden achten stück en dises
Capitels / thut Gott solch eine lange Gesetz Predigt das Mo
ses vnd alle Propheten jr lebenlang gnug dran auszulegen hat
ten: Im dritten vnd sechsten aber thut er solch eine treffentlich
Euangelische Predigt / das **CHRISTUS** selbs vnd alle
sein Apostel Euangelions gnug draus zuschepffen hatten) son
dern auch gedultig sein im Ehestand vnd mit hoffen auff
ewige leben not vnd tod vberwinden / wie Adam vnd Heua.

Nachdem Adam gefallen war durch falschauslegung des
Gesetz vom Satan betrogen / von Gott aber durchs E
uangelion aus gnaden widerauffgericht: must er alleine
für ein Priester Fürsten Hausuaters ampt / nemlich alle
die von im geborn vnd derhalben im vnterthenickheit schuldig
waren / zuleren zuregiren zumeren. Allen seinen nachkomen
zum Exempel / die solch dreifaltig ampt des Heiligen Ehe
standes einem Menschen alleine recht auszurichten vn
möglich / besonders vnd nach eines iglichen persone gaben
vnd beruff führen solten. Als denn Gott der heilig Geist Ps. 65.
den einigen Ehestand von Gott selbs in disem Capitel gestiff
tet / in genantes dreifaleiges ampt scheidet vnd gemeinem fri
den zum besten ordiniret: auff das ein iglicher mensch im Ehe
stande nach dem Gesetz vnd Euangelio lebet vnd glewbet /
wie Adam vnd Heua.

Das

Vorrede.

Als Predig Ampt oder den Pristerstand füret der erste Prediger vnd Priester Adam/wie ers gelernet hatte von Gott/also/das er seinen Kindern Gesetz vnd Euangelion vnterschiedlich verkündiget wie Gott im geprediget hatte. Das Gesetz leret er also Ge. 4. Las der Sünden iren willen nicht/sondern hersche vber sie: wenn du nu from bist so bistu angenehme / bistu aber nicht from so ruget die Sünde fur der Thüre. Das Euangelion aber prediget er auch seinen Kindern von des Weibes Samen/als im Gott dauon geprediget hatte/nemlich das man vom vbertretten Gesetz nichts denn tod vnd verdammnis zu lohn krieket / vnd on verdienst durch den blossen glawben an des Weibes Samen vergebung der sünd ewige gerechtickheit vnd selickheit vberteme. Gewislich aber hat Gott dise weise Gesetz vnd Euangelion zupredigen durch Adam nicht alleine darumb gestiftet das alle menschen irem Uebisten zu gut nach dem gesetz leberen vnd durch werck des Gesetzes gerechtickheit fur den menschen vbertemen/die Gott auch gefellet weil er sie befolhen hat/ein jglicher aber fur sich selbs dem Euangelio Gottes von **CHRISTO** gleubet vnd durch den glawben gerecht fur Gott würde vnd das ewig leben erlangere. Sondern auch das alle Patriarchen Propheten Apostel Prediger Lerer Schreiber bis an Jüngsten Tage eine Richt Schnur hetten nach diser Gottlichen weise Gesetz vnd Euangelion Bus vnd vergebung der Sünd allen menschen zupredigen. Wiewol aber der erste Bischoff vnd Prediger Adam in seinem Priester Ampt so wenig austricket/das auch sein erster vnd liebster Son vnd Zuhörer ein vngesorsamer Brudermörder ward (das im gar ein gros hertzleid war vnd ein rechter schweis seines angesichtes) dennoch ist diser stand des Wortts halben der erst vnd höhist/wie Psal. 65. zeüget: weil er mit Gottlichen verheissungen alle trawrigen trösten kan/vnd mit solchen gedancken eigene trübsal lindern/Wolan/wil es denn nirgent fort vnd mus endlich gestorben sein/dennoch werde ich durch des Weibes Samen widerauff erweckt bei Gott ewig leben. Dis mügen alle Prediger wol mercken/vnd sich mit disem Exempel trösten/wenn es in gehet im Lere Ampt/wie es Adam gieng vnd Lot zu Sodom.

Das

Vorrede.

SAls Fürstenamt füret Adam nach diesem Spruch: Er sol dein Herr sein / vnd dein wille sol deinem Man vnterworffen sein: damit Gott nicht alleine das Weib sondern auch was vom Weibe geborn Adam vnterthenig macht als einem Oberhern / also das sein König Stand oder Fürsten Amt war / des Gesetz vbertretter zu straffen die thetter aber zubeschirmen. Welchs Amt er gar herlich ausrichtet Ge. 4. da er sich des erschlagenen Habels blut annahme vnd Cain den Todschleger straffet. Daraus fleusst das weltlich Oberckheit macht hat beider Tafel vbertretter zu straffen vnd thetter zubeschirmen: nach den Spruchen in der Schrift von weltlicher Oberckheit gestellet. Wiewol aber Satan auch diesen Königlichen Stand beide mit vbertretung des gesetz vnd feindschaft an sichtet (wie Dauid geschach 2. Re. 12. vnd 17.) vnd solche plagen machen das die lieben Regenten vnd Oberhern jr Brod auch essen müssen im schweis jres angesichts wie Adam: Dennoch vergleicht er auch diesen Fürsten Stand Psal. 65. darumb festen Bergen / das niemand weltlich Oberckheit abethun wird denn der Jüngstetag / wie Paulus 1. Cor. 15. zeüget. Vnd die Oberhern auch derhalben Götter genennet werden Ps. 82. das sie sich mit Gottes wortt von des Weibes Samen auch trösten sollen vnd sprechen / Wolan / wil es denn nicht so fortgehen beide mit mir selbs vnd meinen vnterthanen / als es gehen solt nach Gottes wortt / vnd mus nichts sehen vnd hören denn elend vnd jamer / nach diesem spruch Salomo / es ist alles eitel: so tröst ich mich dennoch in CHRISTO meinem erlöser des / das mir Gott in CHRISTO vergebung der sünd vnd das ewigleben zugesaget hat / vnd wenn ich von todten auffstanden bin / so werde ich beide mit leib vnd sele verklärer bei Gott ewigleben.

SAls Haus Vater Amt füret Adam nach diesem Spruch / Verflucht seie der acker vmb deinet willen / mit kummer soltu dich drauff neren dein lebenlang: im schweis deines angesichts soltu dein Brod essen / bis das du wider zuerden werdest. Damit deudlich angezeiget wird / das Adam mit allen seinen nachkomen der erbsünd halben nicht on sorg vnd mühe erneret werden sollen bis das sie sterben: auff das ja die menschheit

Vorrede.

menschen durch solche müheselickheit vnd bereitung zum tod die sünde lassen vnd deste lieber sterben lerneten/ weil sie fur augen sehen/ das die gemeinlich vmbkomen die sich wider die zehen gebot on sorg vnd erbeit neren wollen/ vnd wenn gleich ein mensch gros gut hat vnd on sorge lebet/ dennoch wenn er stirbet nicht einen Heller mit sich nimpt: wie Psal. 49. zeuget. Das gewislich mit disem müheseligem lebender ewige Gott vns sterbliche menschen gedencft zubewegen/ Gottes wortt vber alles zeitlich gut zulieben/ vnd durch viel trübsal zuleren/ das wir gerne sterben vnd durch den tod ins ewigeleben faren. Wiewol aber dis Hausvateramt Ps. 65. das legt ist vnd fur einen gemeinen stand gerechnet wird/ als von Gott dazu verordnet das er den Priestervnd Hernstand erhalten sol: wie geschrieben stehet Gal. 6. Wer vnterrichtet wird mit dem wortt/ der sol alles gut dem mitteilen so in vnterrichtet. Vnd Ro. 13. Gebt schos zol surcht ehre dem es gebüret. Auch Gott disen stand so reichlich segenet (wenn er das jare mit seinem gute krönet) das trewen erbeitern vnd redlichen hendlern ire narung vnterhanden zunimpt vnd wechset/ als Salomo spricht Pro. 10. Des Hern segen macht reich. Dennoch wird gott freilich keinen rechten Prediger vnd Regenten des vberheben/ das er nicht mit kummer sich neren vnd im schweis seines angesichts brod essen müsse bis das er sterbe/ damit er ja füle vnd erfare das ein mensch nicht alleine vom br od lebe sondern von einem jglichen wortt das da gehet aus dem munde Gottes/ vnd durch den glawben an des Weibes Samen/ wie Adam vnd Heua/ dis tegliche sterben vberwinde/ vnd endlich durch den Tod hindurch ins ewigeleben hinein dringe.

Schet Durchleuchtiger Fürst vnd gnediger Herr: in einem solchen Ehestande/ von Gott selbs in disem Capitel gestiftet/ lebet E. f. G. auch mit gutem gewissen/ als **CHRIST** furbild Adam/ vnd füret Adams dreifaltig ampt im heiligen Ehestande wie ein Fürst Gottes vnd rechter Christ. Zum Gottlichen Priesterstand oder predigamt gehöret/ das E. f. G. Gottes verheissunge das Euangelion **CHRIST** nach der ersten tafel bekennet/ vnd den vnterthanen predigen lest: wie Dauid seinem volck liebliche psalmen vorsange. Zum Fürstlichen Regiment oder Königstande gehöret/

Vorrede.

höret/das E. f. G. nicht alleine sich helt gegen beider Tafel
thetter vnd vbertretter/ als Gott in der Schrift weltlicher
Oberckheit besilhet/ sondern auch Kirchen vnd Schulen so
reichlich vnd herlich versorget vnd besoldet/ als Dauid in der
Chronica fur allen Königen mit erhaltung Gottesdiensts ge-
lobet wird. Zum veterlichen hofhalten gehöret/das E. f. G.
gesinnet ist wie Dauid psal. 101. Wiewol aber dise fürstliche
tugent eines hohenlobes werd sind (denn in welcher zeit haben
Kirchen vnd Schulen mehr schutzes vnd hülffe bedurfft/ als
in diser bösen vnd lezten zeit: von welcher Christus warge-
saget hat Lu. 18. Meinstu wenn des menschen Sone komet
wird/das er glawben auff erden finden werde?) dennoch wird
E. f. G. freilich selbs bekennen/das solch dreifaltig ampt nicht
on dreifaltigen schweis des angesichts zugehe/ also/ wenn
man gleich alles thue vnd habe das man thun sol vnd haben
kan/das man doch in not vnd tod sich mit nichten trösten vnd
retten könne von allem bösen vnd alles gut erlangen/denn mit
Gottes verheissungen dem Euangelio Christi: welches mit
dem glawben des hertzen ergriffen vnd mit dem bekendnis des
mundes festgehalten/ nicht alleine gewis macht/ das vns
gott keine Sünde zurechen vnd das ewigeleben vmbsonst ge-
ben wil/ sondern auch das in erzeleten dreien emptern des Ehe-
standes/den gottfürchtigen vnd Christglewbigen alles schwe-
re leicht vnd bitter süs ist: wie der Herr Jesus selbs spricht/
Matth. 11. Kompt her zu mir alle die jr müheselig vnd beladen
seit/ich wil euch erquicken/nemet auff euch mein Joch vnd ler-
net von mir/ denn ich bin sanfft müttig vnd von hertzen de-
müttig/ so werdet ir ruge finden fur ewre selen/denn mein joch
ist sanfft/ vnd meine last ist leicht. Ich zwar hatte kein an-
der ursache mit diser ersten verheissunge Gottes von Christo
E. f. G. zuehren/ als einen vater des vaterlandes vnd Erhal-
ter des Guldenkleinots zu Königsberg allen Preußen zum ewi-
gen preis/ denn das ich auch gern sehe vnd dazu helffe/das di-
ser Gottliche Spruch an E. f. G. erfüllet wird 1. Sa. 2.
Wer mich ehret den wil ich auch ehren. Gottes wortt vnd
der geist vnsers Heilandes **IESU CHRISTI** seie mit
E. f. G. vnd dem gantzen Preußenland jmer
vnd ewiglich. Amen. Geschrieben in der
Webe S. Jacobs 30. Mar. 1550.

Von des Weibes Samen:

IESU CHRISO:

Das Dritte Capitel des Ersten
Buchs Mosi.

Dies Capitel hat das erste Euang-
gelion Gottes das der Heilig Geist auff ers-
den geprediget hat von **CHRISTO** nemlich das
CHRISTVS von einem Weibe geboren/ darumb
sterben vnd auffstehen solt/ das alle die an in glaw-
ben/ nach diesem Worte Gottes / vom Teuffel erlöset
würden vnd bei Gott ewigleben. O welch ein
Göttlicher Himelischer Ewiger Born des lebens ist
dise verheissunge Gottes von **CHRISTO** aus
welchem fließet alles das in beiden Testamenten von

allen Propheten vnd Aposteln von **CHRISTO** vnserm Sünde Vergeber
vnd Erlöser vom Tod geprediget vnd geschrieben ist/ also/ wer dieses Heil-
gen Wassers trincket/ das ist / diser Göttlichen verheissunge glawbet / ein
Christ genennet wird vnd **CHRIST** leib ehnlich vnd verkleidet wie **CHR-
ISTVS** bei Gott im Himmel ewigleben wird. Solchs glawbeten Adam vnd
Heua vnd wurden durch iren glawben Christen vnd erlangeten das ewigele-
ben. Solchs glawben auch ich vnd mein Heua vnd sind durch den glawben
Christen vnd werden bei Gott durch **CHRISTVM** ewigleben: Wie
CHRISTVS selbs zeüget vnd spricht. Jo. 3. Wer an den Sone glawbet/
der hat das ewigleben.

So laß vns die lebendige Quelle Göttlicher
vnd Christlichen verheissungen allen/ nemlich dis Schöne Capitel in Ache
Stücke teilen vnd erzelen:

Im Ersten wie die Schlang Heua versucht:
wie Heua von der Schlangen betrogen vbertritt vnd Adam auch betriegt:
wie Adam vnd Heua nach der vbertretung die Sünd erkennen vnd schande
fülen: was es bedeuete das sich Adam vnd Heua mit Feigen Schürzen zus-
decken.

Im Andern wenn Gott Adam vnd Heua nach der vbertretung
für gericht heisset vnd verhört: wie sich Adam vnd Heua für Gott ver-
stecken: wie Gott die flächtigen vnd furchtsamen vbertreter rechlich fraget
vnd sie nerricht antworten.

Im Dritten wie vnd warumb Gott die leip-
liche Schlangen dreifaltiglich verflucht: wie vnd warumb Gott **CHRIS-
TVM** verheisset vnd den Teuffel verdampft: wie Gott feindschafft zwis-
chen des Teuffels gliedern vnd **CHRISTO** stiftet: wie Gott den Satan
verdampft durch die Auffstehung **CHRIST**: wie vnd warumb Gott
des Weibes Samen vom Satan plagen vnd erwürgen leß.

Im Vier-
den wie es Heua vnd iren Töchtern gehen sol wenn sie schwanger werden vnd
gebenen: wie sich Heua vnd ire Töchter alle Frawen gegen iren Männern hal-
ten sollen. Im funfften wie der Acker vmb Adams willens verflucht wird:
wie Adam vnd seine Nachkomen der sünd halben nicht on erbeit vnd mühe
haushalten sollen: wie Adam vnd alle seine Nachkomen sterben müssen.

Im sechsten warumb Adam sein Weib Heua nennet. Im Siebenden wie
vnd warumb Gott Adam vnd Heua bekleidet.

Im letzten teil wie Gottes
liche

Von des Weibes Samen:

liche Dreifaltigkeit Adams spottet zur besserung: wie Gott Adam vom Baum des lebens zuessen wehert: wie Gott Adam vertreibet aus dem paradys das elend auff erden zubawen: wie vnd warumb Gott den Cherubim mit einem blossen hawenden Schwert fur das paradys lagert.

Und die Schlange war listiger denn alle Thier auff dem feld die Gott der Herr gemacht hatte: Vnd sprach zu dem Weibe. Ja solt Gott gesagt haben/ ir solt nicht essen von allerlei Bawme im Gartten? Da sprach das Weib zu der Schlange. Wir essen von den fruchten der Bawme im Gartten/ aber von den fruchten des Baumes mitten im Gartten hat Gott gesaget/ Esset nicht dauon/ rürets auch nicht an/ das ir nicht sterbet. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ir werdet mit nicht des Todes sterben/ sondern Gott weis/ welches tages ir dauon esset/ das ewer augen auffgethan werden/ vnd werdet sein wie Gott/ vnd wissen was gutt vnd böse ist. Vnd das Weib schawet an das von dem Baum gut zu essen were vnd lieblich anzusehen/ das ein listiger Baum were weil er flug mechte/ vnd nam von der frucht vnd as. Vnd gab irem Man auch dauon/ vnd er as. Da wurden ir beider augen auffgethan vnd wurden gewar das sie nackent waren. Vnd flochten Feigen Bletter vnd machten inen Schürze.



Nachdem Adam vnd Zeua geschaffen waren am sechsten tage Gottes ebenbild ehnlich gerecht vnd selig/begab es sich am Sabbath hernach das Adam im paradys seiner Zeua prediget/ wie Gott alle Bawme den Menschen zu nutz hette geschaffen/ auch den Baum des lebens: menschliche kreffte dadurch zu erhalten: alleine den Baum des erkendnis böses vnd guttes ausgenommen. Welchen gehorsant sie schuldig weren zuhalten irem allmechtigen Vatter vnd Schepffer Himels vnd Erden. Siha da kompt Satan auch in die Birschen vnd sichtet nach der predigt an nicht den Prediger Adam welcher ihm zumechtig war sondern Adams zuhörer Zeua/ die gedencfte er listiglich anzugreifen

Jesu Christo.

zugreifen vnd natürlicher gerechtigkeit vnd seligkeit zuberauben. So
last vns im namen Gottes ein wenig von der Hauptanfechtung reden vnd
aus diesem ersten teil vier lere schepffen vnd erzelen: Erstlich

Wie die Schlange Heuam versucht.

Swar eine rechte natürliche Schlange die Heua mit lust
sah/ weil es seer ein feines Thiere geschaffen auffrichtig
wie ein Hane/ dazu mit listigkeit vber alle thiere begabet/
derhalben auch Satan in sie sure vnd das Weib mit fal-
scher auslegung des gesetzes betroge. Heua war eine Kö-
nigin vber alle thiere: vnd stund vmb sie das ir nichts
schaden kund: drumb fürcht sie sich für der Schlangen
nicht. Daher 1. Ti. 2. Paulus spricht / Adam ward nicht verfürer aber das
Weib ward verfürer: wil anzeigen das Heua gar nicht so verstendig seie ge-
west als Adam: drumb griffe der Teuffel mit erst Heua an vnd betroge sie
durch eine Schlangen. Daraus wir lernen sollen/ wie sich Satan verstellen
kan wenn er die leutte vom Wortte führen vnd durch vnglawben vnd vber-
tretung vmb das leben bringen wil: auff das wir vns ja nicht an eines men-
schen person sondern an Gottes wortte hengen. Denn Satan kan meisters-
lich Gottes Aff werden/ also/ weil Gott Adam vnd Heua prediget ir solt
nicht von diesem Baum essen/ wird Satan auch ein Prediger vnd gibt für
Gott meine es viel anders denn seine wortte lauten. Daher kompt das
Sprichwort: Wo Gott eine Kirchen bauet/ da mache Satan auch eine Cas-
pellen. Drumб gedencke nicht anders wenn du Gottes wortte predigen
wilt/ das Schlangenköpffe aussen bleiben werden die Gottes wortte vnange-
sochten lassen: wie Paulus auch spricht 1. Cor. 11. Es müssen spaltung sein.

Wie aber die Schlange Heua versucht druckt Moses aus mit diesen wortte
Wren: Ja solt Gott gesagt haben/ je solt nicht essen von allerlei Bäumen
im Garten? Apki/ Ja/ lauttet als wenn einer die Nasen rumpffet vnd
spottet. Denn er wil sie durch eine spottliche weise vom wortte vnd glawben
in einen zweuel vnd vnglawben führen: weil er weis / solang ein mensch das
wortte vnd den glawben behelt in seinem hertzen das er allmechtig ist vnd
vnüberwindlich/ sobald er aber anfahet am wortte zuzweueln vnd demselben
nicht mehr glawben wil/ so hat der Teuffel gewonnen vnd ist der Mensch
verlorn. Drumб greiffe der Schalkhafftig mit diesen wortten (Ja solt
Gott gesagt haben/ ir solt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten?)
das Hauptstücke menschlicher Seligkeit an / nemlich den glawben vnd wil
souiell sagen: Du Terrin / meinst Gott habe von souiell Bäumen zuessen
erleubet vnd nur einen drunder verbotten? Adam wird es nicht recht ver-
standen haben.

Sie mit diesen falschen wortten macht Satan Heua nicht alleine zu einer
Zweuelerin sondern auch zu einem Klüglinge/ also/ das sie nicht alleine
zweuelte am wortte sondern auch dazusetzt vnd spricht: Wir essen von den
fruchten der Bäumen im Garten/ aber von den fruchten des Baumes mit
ten im Garten hat Gott gesagt/ Eset nicht dauon/ rürets auch nicht an/
das ir nicht sterbet. Dese wortte (rürets auch nicht an) setzt Heua zu Gottes
wortte

Von des Weibes Samen:

wortte: vnd sündiget auch daran das sie spricht (das jr nicht sterbet) so Gott doch gesagt hatte/ Ir solt des Todes sterben. Denn Gottes drewo wortte so wol gegleubet sein wollen als die verheissunge. Drumb war es nicht möglich das Heua selig bleiben kund/ da sie vom wortte Gottes zu des Teuffels lügen sich keret vnd dem Satan folget.

Senn sobald der Lügener merckt das die Wand ein wenig hanget vnd Heua durch den glawben zueinelt/ so tritt er sie gar darunter vnd füret sie mit süßen wortten in alles hertzenleid. Des Satans lügen aber druckte Moses aus mit solchen wortten: Da sprach die Schlange zum Weibe: ir werdet mit nichte des Todes sterben / sondern Gott weis/welches tages ir dauon esset/ das ewer augen auffgethan werden/ vnd werdet sein wie Gott/ vnd wissen was gut vnd böß ist. Zum ersten lügenstrafft er Gott in seinem wortte vnd spricht/ Ir werdet nicht sterben: so doch Gott sprach/ Ir werdet sterben. Ist mir das nicht ein stolzer geist der Gott lügenstrafft? Darnach lobet er Gott/ als gonnert er inen seer wol das sie im gleich werden/ vnd verheisset in auch sobald sie von der verbotten frucht essen/ werden sie also weis sein als Gott. Sihe mit solchen lügen vnd falschen verheissungen leßt sich die zueinelerin verführen / das sie gedencft etwas höhers vnd größers zu werden denn sie von Gott ist geschaffen vnd beruffen. Vom bößen Kompts on Gottes wortte seiner lunge ein Elle zusetzen wollen/ das ist größer zusein denn Gott wil. Vnd dieses griffes braucht Satan auch wenn er durch Kezer rechte Lerer angreiffet: Erstlich lügenstrafft er ire wortte thurftiglich: Darnach verheisset er denen so im abfallen seligkeit mit einer gegnere. Drumb hüte dich fur allen Meullern die so keck sind vnd thüren vnuerschampt das weis ist schwarz nennen. Zu

Wie Heua von der Schlangen betrogen vbertritt vnd Adam auch betreiget.

Denn wie mit disen wortten (vnd das Weib schawet an das von dem Bawm gut zuessen were/ vnd lieblich anzusehen das ein lustiger Bawm were dieweil er klug machet: vnd nam von der frucht vnd as) Mose beschreibet wie Heua betrogen vbertreten habe. Also beschreibet er mit disen wortten (vnd gab jrem Man auch dauon vnd er asse) wie Adam betrogen sei vnd vbertreten habe. Satan erreget dreierlei löffe wider Gottes gebotte in der vngleubigen Heua Selen/ dadurch sie beweget wird das gebotte mit der that zubertreten. Den ersten lust druckt er aus mit disen wortten/ schawet den Bawm an das er lustig war dauon zuessen. Den andern druckt er aus mit disen wortten/ lieblich anzusehen. Den dritten mit disen wortten / lustig weil er klug macht. Heua war klug/ erkandte Gott/ vnd alle Creature: lies sich an diser weisheit nicht benügen/ wolt noch kluger sein denn Gottes wortte leret. Sihe diser dreier verdamlischen lusten hatte sie keinen da sie diesem einigen gebotte vnd seinen drewo wortten (Ir solt nicht dauon essen/ werdet ir essen so werdet ir sterben) gleubet. Sobald sie aber nicht mehr lust hatte das gebotte zuhalten bringet sie der Satan leichelich dahin das sie gedencft mit allen Sinnen das gebotte zubertreten. Vnd wird

Jesu Christo.

wird mit disen wortten (vnd das Weib schawet an das von dem Baum gut zuessen were vnd lieblich anzusehen/ das ein lieblicher Baum were dieweil er Flug macht) beschrieben eines Menschen wille so der Satan erregt vor der vbertretung des gebottes. Welcher wille die grösste sünd ist für Gott: wie er denn spricht Ex. 20. Las dich nicht gelüsten: denn sobald ein mensch beschloffen hat das ers gebot vbertreten wolle/ so gehet er dram: vnd were das werck nicht sünde wenn der wille nicht vorhergangen were vnd beschloffen hette das er Gottes gebotte verachten vnd was er verbotten hette mit furfarz thun wolt/ es gieng hernach wie es kund. Vnd das sich etwas gelüsten lassen das Gott verbotten hat solch eine grosse misserhat seie/ wüsten ich vnd du nicht/ wenn Mose nicht aus disem Horn dis gebotte (las dich nicht gelüsten) geschepffet hette/ vnd Paulus Ro. 7. spreche / Ich wuste nicht das lusten sünde were so das gesetz nicht spreche/ Las dich nicht gelüsten. Was aber Satan ausrichte durch falschauslegung des gesetzes / das sehen wir in disem Spiegel nicht on schmerzen. Drumb wenn du weist die zehen gebotte/ vnd seine dreuwortte: so wisse auch wenn dein hertz entbrand wird sich wider die zehen gebotte gelüsten zulassen vnd seine dreuwortte zuuerachten/ das solche feuerflammen vom Teuffel sind der umb nichts willen dein hertz anzundet zu dem lust zugewinnen das Gott verbotten hat/ denn das du vbertrettest vnd durch vbertretung in alles hertzleid fallest: als Heua geschach. Denn mit disen wortten (vnd name von der frucht vnd asse) zeigt er an das werck so dem Teuffelischen lust vnd menschenwillen folget. Diser Apffel Bis hette weder vns noch Heua geschadet: Verachtung Gottes gebottes vnd dreuworttes macht den Apffel Bis schedlich vnd verdamlich Von Gottes worte abfallen vnd des Teuffels Schüler werden/ das ist eine Sünde die Gott straffer: weil sich ein abtrunniger daran nicht benügen leßt das er in vngnaden ist/ wolt gerne das iderman auch vnseelig wurde: gerade wie sich Heua daran nicht benügen leßt das sie den Tod gefressen hat/ ir Man Adam mus auch den Tod essen vnd mit sterben.

Denn mit disen wortten (vnd gab irem Man auch davon/ vnd er es) zeigen an das Adam von Heua verführet worden seie: Wie Paulus 1. Ti. 2. meldet Das es aber nicht not hette gehabt/ wenn Adam den apffelbisse nicht gethan hette/ scheint aus S. Paulus der Adam furnemlich die schuld gibt vnd spricht Ro. 5. Durch einen Menschen ist die sünd vber alle komen/ vnd 1. Cor. 15. Sie müssen allesampt in Adam sterben. Solang nu Adam vnd Heua geglewbet haben/ solang istes wol umb sie gestanden: sobald sie aber vom Teuffel vberredet Gott nicht mehr glewbeten/ war es aus mit inen.

Wie Adam vnd Heua nach der vbertretung die Sünde erkennen vnd fülen.

Denn mit disen wortten (da wurden jr beider augen wacker/ vnd wurden gewar das sie nacktet waren) wil er beschreiben der sünden art vnd krafft wenn sie gescheen ist/ welche vor der that nicht gefület noch erkand wird. Die augen auffgethan werden/ heist/ durch gesetz die sünde erkennen/ also/ wenn man das gesetz vbertreten hat fület man erst das man durch vbertretung schand vnd tod verdienet hat/ welches man vor der vbertretung nicht

Von des Weibes Samen:

tung nicht sieht noch fület: Wie Paulus Ro. 7. sprach / Ich lebet ettwan on gesetz / das ist / vor der offenbarung der sünd durchs gesetz fület ich keine schand vnd tod. Ehe die sünde geschicht blendet Satan eines menschen hertz augen vnd alle Sinne das man auff die gedreuwete vnd folgende straffe nicht sehen kan: sobald aber das gesetz vbertreten vnd das gedreuwet vns glück verdienet ist / feret Satan zu vnd leßt darumb sehen das elend vnd jamer darein man durch vbertretung gefallen ist das er durch betrachtung solches jammers vnd elendes in verzueuelung vnd ewigverdammis stortze. Drumb warnet auch Adam seinen Sone Cain fur der sünden vnd irer folge da er spricht Ge. 4. Bistu nicht from so ruget die sünde fur der Thüre. Also haben wir vom gesetz nichts denn erkendnis der sünd: welch offenbarung oder erkendnis der sünd im gewissen also grausam vnd gar vntreglich ist / das ein mensch verzueueln mus wenn er vom Euangelio Gottes nicht getröstet wird: als Ps. 119. David auch spricht / Wo dein gesetz nicht mein trost gewesen were / so were ich vergangen in meinem elend.

Wie disen wortten aber (vnd wurden gewar das sie nackt waren) beschreibet er die schande so der sünde bald folget. Denn vor der vbertretung war es die höhst ehere fur Gott vnd allen Creaturen Adam vnd Heua nackt daher gehen: das macht der glawb im stand der vnschuld / welcher fület das nackt einhergehen Gott vnd der ganzen Creature wolgefiele. Nach der vbertretung aber wird es eine schande nackt gehen: vnd die ehrlichste gliedere des leibes (denn was ist ehrlicher in der ganzen nature denn geben / dadurch erhalten wird beide die welt vnd die Christenheit?) die vns ehrlichste worden sind / also das sich ein Mensch nicht alleine selbs nicht gern nackt ansieht vnd nackt fur die leutte zugehen schewet / sondern auch die ehrlichste gliedere Schame nennet: das macht der vnglawbe welcher fület das vmb der sünde willen nackt gehen Gott vnd der ganzen Creature vbelgefalle. Sintemal aber sie böse luste kriegen haben / durch vbertretung / vnd denselben nicht weren können: gehen sie hin vnd wollen den bösen lusten damit steuren das sie schurze von Feigen Blättern flechten vnd ire Schame damit zudecken. So last vns hören

Was es bedeutete das sich Adam vnd Heua mit Feigen Schurzen zudecken.

Denn mit disen wortten (vnd flochten Feigenblätter vnd machten in schurze) wil er nicht alleine souiel anzeigen / das Adam vnd Heua die erkandte sünd vnd schande mit Feigenblättern zudecken vnterstanden haben: Sondern auch deutten das alle Kinder Adams / die vbertreter der ersten vnd andern tafsel / vntersehen / iren irthum vnd missethat zuentschuldigen vnd so böse nicht sein wollen als man sie verklaget. Die grösten vbertreter der ersten tafsel wollen die heiligsten leutte sein. Vnd der andern Tafsel vbertreter leugnen vnd dingen mit gelt die sie als vnschuldige beschirmen. Wie aber Adam vnd Heua die Schurze nicht halffen / die bösen luste bleiben gleichwol im fleisch sticken vnd folget hernach das gericht vnd die straffe. Also hilffes die nicht so Gottes wort vnd den glawben nicht haben / wenn sie mit

Jesu Christo.

mit wercken sich für den leutten from machen wollen / des gesezts fluch bleibet doch in vnglewbigen gewissen stücken / vnd folget das gericht Mar. vl. Wer nicht glibet der ist verdampt. Solchs ist vns zur warnung für geschrieben / auff das wir fest am wort mit dem glawben halten : denn so bald das wort vnd der glawbe dahin ist / so ist alle gerechtikeit vnd selickeit auch dahin.

Und sie höreten die Stim Gottes des Herrn der im Garten gieng / da der Tage küle worden war. Vnd Adam versteckt sich mit seinem Weibe / für dem Angesicht Gottes des Herrn vnter die Bäume im Garten. Vnd Gott der Herr rieß Adam / vnd sprach zu im / Wo bistu? Vnd er sprach / Ich hörete deine stim im Garten / vnd fürchte mich / denn ich bin nackt / darumb versteckt ich mich. Vnd er sprach / Wer hat dir gesagt / das du nackt bist? Hastu nicht gessen von dem Baum / dauon ich dir gebot / du soltest nicht dauon essen? Da sprach Adam / das Weib das du mir zugesellet hast gab mir von dem Baum vnd ich as / Da sprach Gott der Herr zum Weib / Warum hastu das gethan? Das Weib sprach die Schlang betrog mich also das ich asse.

Aus diesem andern teil last vns lernen

Wie Gott Adam vnd Heua nach der vbertretung für gericht heisset vnd verhoret.

Durch die Stim Gottes des Herrn der im Garten gieng / verstehe schlecht hin den Wind oder das Windrauschen so für der erscheinung Gottes im garten geschach : als **EXXJS** **TUS** Jo. 3. Du hörest des Windes sausen wol. Denn sobald Adam vnd Heua die Bletter im garten rauschen höreten / als vom Winde beweget / gedachten sie / nu wird vns Gott vmb vnser sünde willen heimsuchen. Solche meinung erscheinet aus diesen wortten auch (da der Tage küle worden war) mit welchen sich Moses ausleget / vnd sagen wil / es war die stim Gottes wie eines Windes am tage. Denn sie waren so gar erschrocken das sie auch ein rauschendblat am hellen tage zittern macht. Bedeutet aber / das nach gethaner Sünd das gewissen solch angst leidet / als Mose Leuit. 26. spricht / Du solt dich für einem Rauschenden Blat entsetzen / vnd das solch hertzenleid nicht auffhöre bis das eine stim des Euangelij kom vnd erquicke. Vnd zwar leuchtet **EXXJS** **TUS** aus dieser linden erscheinung Gottes. So wil er mit diesen wortten (vnd sie höreten die Stim Gottes des Herrn der im garten gieng da der tag küle war) schlecht hin leren / das Gott Adam vnd Heua nach gethaner sünd heimgesucht hat / vnd darumb einen linden Wind habe vor seiner zukunfft hergehen lassen / das eine gnad die er im Sinn hatte dadurch vernomen wurde. Au

Wig

Von des Weibes Samen:

Wie sich Adam vnd Heua fur Gott verstecken.

Adam vnd Heua sich fur des Herrn angesicht verstecken/ heist/ Adam vnd Heua/ weil sie das wortt/ vbertretten vnd den glauben verlorn hatten/ kein leben mehr fülen noch hoffnung befinden/ sondern Gottes vngnad vnd ewigen zorn fülen/ vnd sich vntersehen das ewigeverdamnis zuentfliehen. O welch eine torheit ist mir das/ von Gott fliehen wollen/ als Cain Ge. 4. zu dem man fliehen sol/ wie David Ps. 131. Das aber Gott solch herzeleid so das vbertretten gesetz mit sich bringet vor dem Euangelischen trost her gehen las allezeit: scheinert aus diesen wortten Anna l. Sa. 2. Der Herr tödtet vnd macht lebendig: der Herr stößt zur Hell vnd füret wider eraus. Drumb wil er mit diesen wortten (vnd Adam versteckt sich mit seinem Weib fur dem angesicht Gottes des Herrn vnter die bewme im gartten) nicht alleine souiel anzeigen/ wie der Sünder nach der missethat betrübet sich vntersehert Gottes Rache zuentlauffen vnd Schutze von der Creature zuzusuchen/ wie sich Adam vnd Heua fur Gottes angesicht vnter die Bewme verstecken/ sondern auch leren das Gott die Sünder darumb in solche tieffe not sincken lasse/ das sie nicht von Gott sondern zu im lauffen vnd sagen: wie David Ps. 51. Erbarme dich meiner Gott nach deiner grossen barmherzikeit. Tu

Wie Gott die flüchtigen vnd furchtsamen

vbertreter rechtlich fraget vnd sie
nerrisch antwortten.

Sott dem Adam ruffen/ heist den Adam fur gericht heischen. Darumb rufft Gott dem Adam mit erst vnd alleine/ das er im das gebot mit erst vnd alleine gethan hatte am sechsten tage. Gott aber sprechen: Adam wo bistu? heist Gott dem Adam die sünd durchs gesetz offenbaren/ vnd nicht alleine zuuerstehen geben das sie gestrafft werden müssen/ sondern auch das es vnmüglich sei Gottes rache durch sein vermügen zuentfliehen: wie David Ps. 139. auch sprach/ Wo sol ich hin fliehen fur deinem angesicht? Gewislich ist dise frage gescheen durch einen Engel an Gottes stad der Adams zuuerstehen geben hat Gottes willen. So wil er mit diesen wortten (vnd Gott der Herr rieff Adam vnd sprach zu im: Adam wo bistu?) den anfang gottelichs gerichts beschreiben/ vnd dem anzeigen dem die welt zu enge war/ das es vnmüglich sei dem gericht zuentfliehen/ anders denn durch **CHRISTVM** von welchem Adam da nichts wuste: als er mit seiner antwortte selbs zeuget.

Senn er mit diesen wortten (Ich hörete deine Stim im gartten vnd furchte mich/ denn ich bin nackter/ darumb versteckt ich mich) nicht alleine die sünde nicht bekennet auch Gott nicht vmb gnade bittet/ als er gethan solt haben/ wenn er **CHRISTVM** gekand hette / sondern auch damit noch grössere sünde thut/ das er Gottes Creature die bloßheit beschuldiget vnd von Gott fleüget zu dem er mit allen vieren gekrochen solt haben. Aber dise wortte (Ich furchte mich fur deiner stim) zeigen an/ das er fur grosser angst gedachte hab/er

Jesu Christo.

hab/er were durch vbertretung des gesetzes ewigverdampft. Nichts anders kan das gesetz on das Euangelion/denn die Sünde vberaus sünde machen & wie folget.

Senn wie aus diser frage Gottes (vnd er sprach: Wer hat dir gesage das du nackt bist? Hastu nicht gessen von dem Bawme davon ich die gebotte/ du soltest nicht davon essen?) Scheinet/ das im Adam wol ein gewissen druber gemacht habe das ers gebot vbertretten / aber solchs nicht habe bekennen wollen/ sondern gedacht habe zusagen / darumb bin ich geflogens das ich mich fur deiner Stim / Gott/ fürchtet vnd nackt war: auffdas wir ja draus lerneten/ wie das gesetz Zeüchler vnd Lügner mache/so darumb nicht bekennen wollen/ das sie nicht gestrafft werden nach des gesetzes dreuwortten. Also zeiget auch an dise antwort Adams (da sprach Adam/ das Weib das du mir zugesellet hast das gab mir von dem Bawm vnd ich as) das der Sünden art vnd bosheit seie jmer ferner von Gott fliehen/vnd gar nicht bekennen können das man die straffe verdienet habe/ sondern jmerdar Newentschuldigung vnd lügen ertichten dadurch man from bleib vnd nicht gestrafft werde: auffdas man ja sehe/ wie ein mensch gar nicht die sünde bekennen noch der sünden los werden müge/ man predige denn das Euangelion von vergebung der sünde/ welches das bekendnis eraus zwinget: als David Ps. 32. zeuget. David hette nimermehr die sünde bekand vnd das Miserere gebettet/wenn Nathan nicht zu im gesagt hette 1. Sa. 12. Dir sind deine sünde vergeben.

Segleichen sehen wir in disen wortten (da Gott der Herr zum Weibe sprach/ Warumb hastu das gethan? Das Weib sprach/die Schlang betrog mich also das ich davon asse) das Heua die sünde auch nicht bekennen wil/ sondern der Schlangen die schuld gibt/ die Gottes Creature war/ vnd dadurch Gott selbs beschuldiget: als wolt sie sagen/ Hettestu die Schlangen nicht geschaffen/so hette sie mich nicht betrogen vnd in dis hertenleid gebracht.

Sie sünde wil nicht sünde sein auch nicht gestrafft sein als eine sünde/ sondern wil eine gerechtigkeit sein die lieber Gott beschuldigen denn bekennen vnd gestrafft werden. Drum sind Adam vnd Heua zweie Exempel der vbertreter des gesetzes die nicht alleine ire sünde darumb nicht bekennen wollen sondern jmerdar sich entschuldigen/ das sie nicht gestrafft werden nach des gesetzes dreuwortten/ sondern auch die Gott darumb beschuldigen als einen vrsacher der Sünde vnd einen vngerechten Gott der solchs nicht furkommen habe/ das sie gerecht erfunden vnd nicht gestrafft werden.

Wiewol aber dis gerichtlich verhören Gottes der vbertreter Adam vnd Heua/nicht alleine souiel anzeigt das Gott all vbertreter der zehen gebotte heimsuchen wolle / sondern auch das die so heimgesucht werden ire sünde nicht bekennen sondern leugnen vnd mit allem das sie vermügen vntersehen sich zuentschuldigen vnd zurechtfertigen/ aus fürcht der gedreueten straffe/ vnangesehen das sie durch leugnen Gott lügenstraffen: wie 1. Jo. 1. spricht/ So wir sprechen wir haben nicht gesündigt/machen wir jnen zum Lügner. Dennoch ist eine grosse gnad das Gott Adam vnd Heua mit einer linden Stim vnd frage daheim sucht: anzuzeigen das sich **CHRISTVS** also bald zwischen Gottes zorn vnd des menschen sünde geleet vnd sie versünet haben wolle. Denn mit der Schlangen feret Gott nicht so vterlich / sondern vngefraget vnverhöret verdampft er sie: wie folget.

B

Da sprach

Von des Weibes Samen:

Da sprach Gott der Herr zu der Schlangen. Weil du solchs gethan hast/ seiestu verflucht für allem Vieh vnd für allen Thieren auff dem Feld: auff deinem Bauch soltu gehen/ vnd Erden essen dein lebenlang. Vnd Ich wil Feindschafft setzen zwischen dir vnd dem Weibe / vnd zwischen deinem Samen vnd irem Samen: Der selb sol dir den Kopff zutretten / vnd du wirst In in die Verschen stechen.

Nach dem gericht vnd erkendnis der sachen folget die straffe/ vnd gehet erstlich vber die Schlangen. So last vns aus disem dritten teil lernen

Wie vnd warumb Gott die leipliche Schlangen dreifaltiglich verflucht.

Denn weil die Schlange vom Satan besessen vnd des Satans werckzeuge war dadurch er den Menschen betroge: so wird sie auch billich zulohn verflucht: ob sie wol dise wortte Gottes nicht verstund/ der Satan aber in der Schlangen verstund sie wol: das also dise wortte (da sprach Gott der Herr zu der Schlangen) verblümete wortte seien/ die Satan verstehet aber die Schlange fület. Des Schlangen fluchs ursache druckt Gott aus mit disen wortten (dieweil du solchs gethan hast) vnd wil sie zwiffaltiglich verstanden haben. Erstlich vom Satan also: weil du Satan hast vorhin zuviel gesündigtet/ bist auch bereit verdampft vom himel gefallen/ vnd thust nu mehr sünde/ damit das du geistlicher Schalck auch durch eine Schlangen mit lügen den menschen in not vnd tod störzest/ vnd die Schlangen dazu zu einem fluch machest die zuvor mit allen Thieren gesegent war. Darnach von der Schlangen also: weil du Schlange des Satans gehülffe bist gewesen vnd den Menschen in not vnd tod hast bringen helffen / so mustu zulohn verflucht sein leiplich vnd dreifaltiglich. Zum ersten spricht Gott (seie verflucht für allem Vieh vnd allen Thieren auff dem Feld) wil anzeigen das eben die Schlange so vor disem vnfall gewest seie dem menschen ein lieblich vnd angenehmes Thierlin/ wie feine Lemlin vnd Hundlin/ nach disem fluch aber dem menschen ein gewel vnd feindselig werden solt: als wir denn erfassen teglich/ das wir für den Schlangen fliehen vnd sie widerumb für vns sich schewen. Zum andern spricht Gott (auff deinem Bauch soltu gehen) wil anzeigen das die Schlange vor disem fluch nicht auffm bauch gekrochen sondern auffgericht gangen seie/ nicht wie ein mensch/ sondern wie ein hane pfaw/ hirs. Die verfluchte Schlangen auff dem Bauch kriechen sollen/ erzwinget/ das die gesegente Schlange nicht auff dem Bauch gekrochen seie. Zum dritten spricht Gott (du solt staub essen dein lebenlang) wil anzeigen/ das die

Jesu Christo.

das die Schlange vor diesem fluch gemeine speise mit andern Thieren gehabt / nach dem fluch aber solle sie nichts anders denn erden essen: Moise leugert nicht. Dis seie vom leiplichen Schlangenfuch gered: ob gleich die Schlange solchs nicht verstund: Last vns nu hören

Wie vnd warumb Gott Christum verheisset vnd den Teuffel verdampt.

Denn mit disen wortten (vnd ich wil feindschafft setzen zwischen dir vnd dem Weib vnd zwischen deinem Samen vnd irem Samen: Der selb sol dir den Kopff zutretten / vnd du wirst In in die Verschen stechen) verheisset Gott **CHXJSTVM** vnd verdampt den Teuffel. Vnd ist die erste Verheissung Gottes von **CHXJSTO** daraus fleusst alles das alle propheten vnd Apostel in beiden Testamenten geprediget vnd geschriben haben von **CHXJSTO**: damit sich die arme Sünder Adam vnd Heut wider Sünd Teuffel hell erösteten jr lebenlang. Zum ersten schepffen sie daraus einen grossen trost in Todes fürcht / das Gott vmb jret willen beide Schlangen vnd Teuffel richtet vnd verdammet. Zum andern das Gott einen Krieg stiftet zwischen Menschen vnd Teuffel / in welchem Kriege der Mensch das Feld behalten sol durch **CHXJSTVM** des Teuffels Kopffs Treter vnd des Menschen helffe Gott. Zum dritten das sie vernemen aus diser verheissung das Gott vmb des Weibes Samens willen alle sünde vergeben vnd das ewigleben geben wil / also / wiewol der Mensch sein lebenlang mit dem Erbfeinde streitten mus / dennoch sol in der Bösewicht nicht vberweldigenden dieweil **CHXJSTVS** für in streitet / vnd ob er gleich sterben mus / so sol er doch widerauffstehen vnd bei Gott ewigleben. **Au**

Wie vnd warumb Gott Feindschafft setzt zwischen der Schlangen vnd dem Weibe.

Ich wil nicht viel dauon sagen / wie es eine Gottes plage ist / das Schlangen vnd Menschen ein ander anfeinden vnd iglichs einen greuel an dem andern hat. Feindschafft setzen zwischen der Schlangen vnd dem Weib / ist nichts anders denn den Satan von der zeit an da Gott dise verheissung thette das des Weibes Samen der Schlangen Kopff zutretten solt / nicht alleine das Weib dem Teuffel allezeit feind worden vnd gewest seie / sondern auch den Teuffel alle Weiber für seine feinde gehalten habe / als möcht ein igliche seinen feind des Weibes Samen geben: Denn auch Gott mit diser gemeinen verheissung den Satan vben wolt / vnd alle Weiber wegen zuhoffen das ein igliche die sein wurde die den Heiland bringen wurde. Drumb sure Satan zu vnd vbet seine feindschafft an den Frawen bis auff **CHXJSTVM** dreifaltiglich. Denn erstlich verfolget er alle Weiber in gemeine / besorget sich ein igliche wurde seinen feind den Heiland aller Menschen geben: vnd dise gemeine feindschafft weret bis auff Abraham. Denn da Gott zum Abraham sprach Ge. 12. In deinem Samen sollen alle Völcker auff erden gesegent werden / verfolget er dasselb geschlecht bis auff

B ij dem

Von des Weibes Samen:

den Patriarchen Jacob. Denn da Satan höret das **CHRISTVS** vom Stam Juda geboren werden solt/als Ge. 49. geweissaget/wurde er demselben geschlecht so feind das ers wie einen Baum verderbet bis auff die wurzel/ vnd hette es gar vertilget / wenn Gott nicht gesagt hette Jesa. 11. Es wird eine Rute auffgehen vom Stam Isai vnd ein Zweig aus seiner Wurzel frucht bringen. Summa der Teuffel muß der Weiber Erzfeind sein bis auff die Jungfrawen Maria von Juda geschlecht die **CHRISTVM** gebor nach der weissagung Jesa. 7. Welche er vmb solcher geburt willen auch nicht wenig betrübet/ da er sie durch sein hand König Herodes verfolget vnd aus dem VieheStalle bis in Aegypten vnter die Heiden veriaget Matth. 2. Widderumb aber war es nicht eine geringe hoffnung in allen Weibern die auff den Messiah warteten das ein igliche den Heiland bringen würde. Drumb sprach Zeua Ge. 4. Ich habe den Man des hern vberkomen. Drumb liehe die Sara dem Abraham ire Magd Agar. Ge. 16. Drumb sprach Rahel zu Jacob Ge. 30. Gib mir Kinder oder ich sterbe/ vnd so fort an. Drumb wolt Gott mit disen wortten (vnd ich wil feindschafft setzen zwischen dir vnd dem Weibe) nicht alleine den Teuffel irre machen vnd plagen mit der allgemeinen verheissung/ sondern auch der weiber glawben vnd hoffnung vben/bissolang die rechte gebererin des weibes Samens keme. Tu

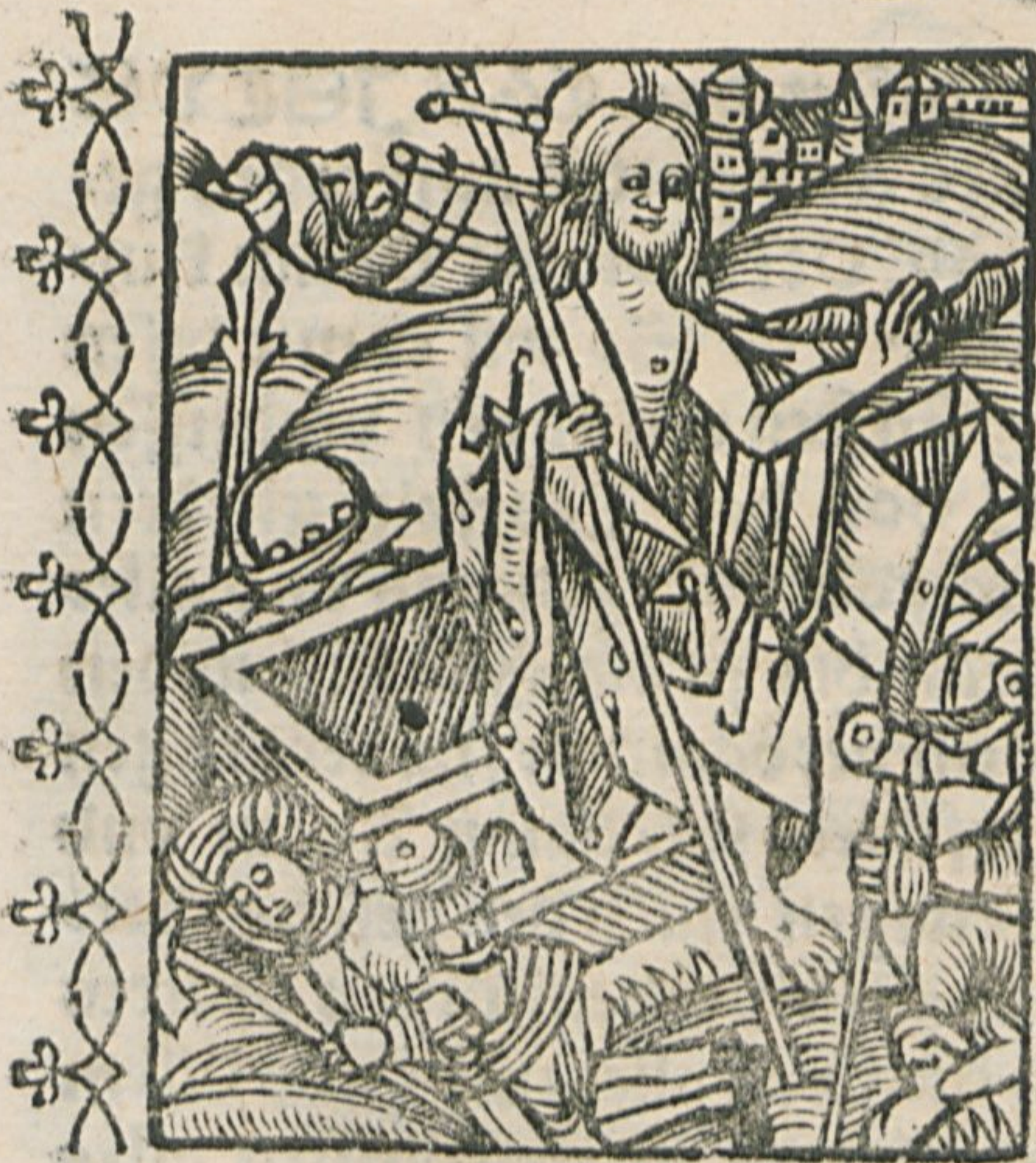
Wie Gott Feindschafft zwischen des Teuffels Gliedern vnd **CHRISTO** stiftet.

Durch der Schlangen Samen / verstehe schlechthin alle gliedere des Satans: wie Matth. 23. die Phariseer Schlangens Gezicht/ vnd der Teuffer Matth. 3. sie Ottern/nennet. Des Weibes Samen aber nennet Moses ein natürlich Kind vom weib geborn das fleisch vnd blut von der Mutter bringet. Aller weiber Samen von Zeua an bis auff Maria wird billicher eines Mannes Samen denn eines weibes Samen genennet: alleine die gebenedeiete frucht der Jungfrawen Maria **JESVS CHRISTVS** wird recht genennet vnd ist eines weibes Samen/das ist/ein Kind/ von welchem hie Gott redet. Drumb wil Gott mit disen wortten (vnd zwischen deinem Samen vnd irem Samen) erst die rechte feindschafft zwischen dem Teuffel vnd **CHRISTO** stiftren / vnd souiel sagen. Wolan Satan/ du hast durch das weib den Man betrogen vnd dich vnterstande ir Here zu werden vmb der sünde willen darein du sie listiglich verführet vnd der sünd halben in not vnd tod bracht hast: Darumb wil ich dich straffen vnd durch ein weib eben von dem fleisch das du verderbet hast geborn werden lassen ein Kind das dir deinen Kopff zutretten vnd deine macht tilgen sol. Tu

Wie Gott den Satan verdampft durch die Auferstehung **CHRISTI**.

Das wortlein Zu/nach der Ebreischen Grammatica/ mus verdolmedschet werden/ derselb/nemlich **CHRISTVS** vnd nicht dieselbe. Der Schlangen Kopff / ist des Teuffels gewalt vnd Reich/nemlich sünd welt tod hell/mit welchen waffen er streitet widder den elenden jemerlichen betrübten ErdenKlos. Kopff zutretten/ heiff/

Jesu Christo.



heist/ des Satans gewalt vnd Reich dem betrogen gefallen verdampfen menschen zu gut angreifen vberwinden vertilgen/ nemlich den Satan vnd alles was in angehoret hie mit dem wortt am Jüngstentag aber mit der that ewiglich verdammen zum Hellschen fener: wie **CHRISTVS** auch Matth. 25. selbs zeuget da er in dis vrteil Gottes sibet vnd spricht/ Gehet jr verfluchten ins ewigefewer/ das dem Teuffel vnd seinen Engeln bereite ist. So wil er mit disen wortten (derselb sol dir den Kopff zu

treten) nicht alleine weissagen vnd verheissen das **CHRISTVS** von einer Jungfrawen geborn/ wenn er gelidten hat gestorben begraben zur Helle gefaren ist/ des Teuffels gewalt vnd Reich gar vertilgen sol/ sondern auch das er solchs thun sol durch sein Auferstehung Auffart zukunfft/ damit allen glibigen die Auferstehung von Todten vnd das ewigeleben zuerwerben: wie denn alle Gottes verheissunge von **CHRISTVS** vnd seiner Christenheit Auferstehung vnd ewigem leben zeugen/ die zwar alle sampt aus disem Born Gottes fliesen. **Au**

Wie vnd warumb Gott des Weibes Samen vom Satan plagen vnd erwürgen leßt.



Durch Versche / magstu wol den Gang vnd das ganze leben des weibes Samen **IESV CHR** **ISTVS** verstehen. In die Versche stechen / heist lestern plagen martern morden: wie die Propheten vnd Apostel vom leiden **CHRISTVS** vnd aller Christen schreiben. Vnd ist hie gestiftt das heilige Creutz **CHRISTVS** vnd aller Christen / also / das alle gliedere des Satans Kezer vnd Tyrannen **CHRISTVM** vnd alle Christen lestern vnd verfolgen müssen wie Gal. 4. Paulus auch in dise stiftung sibet vnd spricht/ wie vorzeiten so auch igt / die aus dem fleisch geborn sind verfolgen die so aus dem geist sind. Vnd Ro. 8. spricht er / Alle die

Gott versehen hat / müssen dem Ebenbild Gottes Sonnes ehnlich werden. Daraus auch dis geheimnis zuschepffen / alles was auff erden für lesterung vnd schaden geschicht / das solchs ein Schlangensich sei von Gott der sünd

B ij halben

Von des Weibes Samen:

halben verhenget: als er hie vnser sünd halben stiftet das **CHRISTVS** leiden vnd sterben solt. Gleich wie auch alles was guttes auff erden geschicht/das geschicht von Gott durch **CHRISTVM**: wie der psalm klinget/Er schafft alle hülffe die auff erden geschicht. So wil er mit disen wortten (vnd du solt In in die versche stechen) stifften weissagen verheissen das der Mensch **JESVS CHRISTVS** von des Teuffels gliedern Kezern vnd Tyrannen gelestert vnd verfolget werden sol/ Adams vnd aller menschen sünd halben/nemlich von der Wigen an bis in die Zell hinein den ganzen fluch der Erbsünd vnd des gesez wie ein verdampfer sündler tragen vnd für alle menschen bezalen vnd das gesez erfüllen sol/damit Adam vnd allen menschen die es glewben/erlösung vom ewigen fluch des gesez zuerwerben vnd das ewige leben zuerlangen: nach allen verheissungen Gottes vom verdienst des leidens **CHRISTJ**gered die zwar alles ampt aus diesem Born fließen. Denn in dise verheissung Gottes ist geschlossen alles was das gantz Euangelion von **CHRISTO** guttes verheissen kan/ alles was der Christlich glawb in sich hat/nemlich erlösung vom Zellischen feuer vnd ewiges leben im Himel Reich/vnd das kein mensch durch werck gerecht vnd selig werden müge/vnd on werck durch den blossen glawben an Gottes verheissung von **CHRISTO** gerecht von Gott geachtet vnd seliggemacht werden müsse: gerade wie Adam vnd Heua zween verdampfte sündler nach dem gesez alleine durch den glawben an dise verheissung gerecht von Gott geacht vnd seliggemacht werden/ allen menschen zum ewigen Exempel. Denn auch Adam der erst Christen auff erden gewesen ist/ vnd wer nicht glewbet an **CHRISTVM** wie Adam der ist kein Christ vnd wird **CHRISTVM** nicht sehen zur ewigen seligkeit sondern zum ewigen verdammis: als Joannes am dritten auch zeuget vnd spricht/ Der Vatter hat den sone lieb vnd hat im alles in sein hand gegeben/ Wer an den sone glewbet der hat das ewige leben/ wer aber nicht glewbet auff dem bleibet Gottes zorn. Bis her wie der Teuffel ganz vnd gar verflucht jmer vnd ewig verdampft ist. Nun wie das Weib zeitlich gestrafft wird.

Und zum Weibe sprach er. Ich wil dir schmerzen schaffen wenn du schwanger wirst. Da solt mit schmerzen Kinder geben. Vnd dein wille sol deinem Man vnterworffen sein: Vnd er sol dein Herr sein.

Aus diesem vierden teil last vns zwo lere schepffen vnd hören: Erstlich

Wie es Heua vnd iren Töchtern gehen sol wenn sie schwanger sein vnd geben.

Schwanger sein / begreiffe alle die zeit in sich in welcher die ernt pfangen fruchte im leibe getragen wird: gleich wie geben auch die Kinderzucht in sich begreiffe. Schmerzen/nennet er alles das dem leib widder ist vnd wehe thut: als heuptkranchheit vnd allerlei schwachheit des leibes. Viel/ heist auch gros vnd manichfeltig. Sintermal aber Mose spricht/Das Weib solle schmerzen haben

Jesu Christo.

Haben nicht alleine wenn sie schwanger wird sondern auch wenn sie gebiret: vnd im Ebreischen ein wort ist Ezeb das schmerzen heist: so wil er damit anzeigen/ das nicht allzugros vnterschied seie zwischen der Schwangern vnd Gebererin schmerzen/on alleine das die geburt darumb fehrlicher anzusehen/ das die schmerzen der gebererin ein ende sind der schmerzen einer schwangern: Vnd wie sonst wenn eine krankheit am grösten ist/ gilt es leben oder sterben: geschichts/das auch die zeit der geburt darumb eine Kindesnot genennet wird/das leben vnd tod nicht ferne voneinander sind: wie **EXXJ** **STVS** auch derhalben Jo. 16. spricht / Wenn ein weib gebiret so hat sie trawrickeit/denn ire stund ist komen. Wo aber der schwangern vnd gebererin schmerzen herkommen/ druckt Gott selbs aus mit disen wortten (Ich wil sie schaffen) zeigt an/ das er Zeua vnd iren Töchtern allen Frawen der Erbsünd halben leipliche schmerzen vmb zwoer ursache willen aufflege. Zum ersten das die sünd im fleisch gedempffte werde: nach disem Spruch 1. Pe. 4. Wer am fleisch leidet der höret auff zusündigen. Zum andern das sie in leiplichen nöthen iren Gott **EXXJSTVM** anrufen/das er iren schmerzen lindern vnd leichtmachen wolle: nachdem er auch selbs **Matth. 11.** spricht/ Kompt alle zu mir die ir müheselig vnd beladen seit / ich wil euch erquicken. Wie nu die Christen in allen trübsaln des sich trösten das der Tod ein end ist aller not vnd die ewige selickheit darein man feret durch den tod vnaussprechlich ist vnd kein end hat: wie Paulus 2. Cor. 4. auch sprach / Vnser trübsal die zeitlich vnd leicht ist/ schafft ein ewig vnd vber alle mas wichtige herlickheit/vns die wir nicht sehen auff das sichtbare sondern auff das vnichtbare: Denn das sichtbar ist zeitlich/das vnichtbar ist ewig. Also gedacht auch Zeua vnd gedencen noch alle gottselige Töchter Zeua/Wolan/ ich wil dise leipliche schmerzen vmb der sünde willen als eine gnedige straffe gerne tragen/weil ich nach disem elend vom tod aufferstehen werde mit einem ewiggesunden verklärten himelischen leib vnd bei Gott ewigleben. Siche dis nennet Paulus selig werden durch Kinderzeugen da er spricht 1. Ti. 2. Das Weib ist verführet worden vnd hat die vberrettung eingeführet / aber sie wird selig werden durch Kinderzeugen / wenn sie bleibet in glawben in der lieb in der hoffnung in der zucht. Drumb wil Mose mit disen wortten (vnd er sprach zum Weib: Ich wil dir schmerzen schaffen wenn du schwanger wirst/ vnd du solt mit schmerzen kindergeben) nicht alleine beschreiben das heilige Creutz den schwangern gebererin kindermuttern der Erbsünd halben auffgeleget/sondern auch leren das solch Creutz aus veterlichem willen vnd darumb auffgeleget seie/ das die Frawen alle zeitliche trübsal vmb der ewigen selickheit willen verachten vnd mit festem glawben an Gottes verheissung durch not vnd tod zum ewigen leben ins Himel Reich eilen vnd dringen: wie Christus auch Jo. 16. seine Jüngere leret mit gedult vnd hoffnung das Creutz tragen vnd vberwinden da er spricht/Wenn ein Weib gebiret so hat sie trawrickeit/denn ire stund ist komen: wenn aber das Kind geboren ist denckt sie nicht mehr an die angst / vmb der freude willen das ein kind zur welt geboren ist. Also habt ir nu auch trawrickeit/aber ich wil euch widersehen vnd ewer hertz sol sich frewen vnd ewer freud sol niemand von euch nemen. Au

Wie

Von des Weibes Samen:

Wie sich Heua vnd ire Töchter alle Frawen gegen iren Männern halten sollen.

Linen Herrn sein/ist hie soniel als Ex. 20. Einen vatter sein. Ro. 13. Einen gewaltigen sein. Col. 3. Einen leiblichen Herrn sein. Eph. 5. Ein Haupt sein: Nemlich soniel rechts haben sein Haus Frawen zuregiren/ als ein Vatter seine Kinder/ ein Oberherr sein vnterthanen/ ein Hausherr seinen Knecht. Daraus wol zu verstehen/ das der Haus Frawen willen dem Man vnterworffen sein/ eben soniel seie/ als Ex. 20. Kinder dem vatter gehorsam sein. Ro. 13. Vnterthane der Oberkeit gehorsam sein. Col. 3. Knecht dem Herrn dienen. Eph. 5. Dem Man in allen dingen vnterthanig sein. Alle gezwungen vnterthanigkeit vnd gehorsam der Kinder vnterthanen Knechte weiber/ ist der Sünd halben gestiftet/ auff das die Vetter Oberhern Haushern Männer nicht gestatten das ire Kinder vnterthane gesinde weiber die zehen gebott vbertretten/ sondern allem muttwillen nach irem gewalt steuren vnd wehren: als denn geschrieben stehet Eph. 6. Ir Vetter ziehet ewre Kinder auff in der zucht vnd vermanung zu dem Herrn. Ro. 13. Die Oberkeit ist den bösen wercken zufürchten vnd ist eine Racherin vber den der böses thut. Syrach 9. Las dem weibe nicht gewalt vber dich/ das sie nicht dein Herr werde. Doch ist auch den Vettern Oberhern Haushern Ehemännern nicht zugelassen/ das sie irer herschafft misbrauchen/ sondern gebotten das sie derselben recht brauchen. Als geschrieben stehet Eph. 6. Ir Vetter reizt ewre Kinder nicht zu zorn. 3. Re. 12. Wirstu dem volck zuwillen sein sie erhören vnd inen gute wortt geben/ so werden sie dir vnterthanig sein dein lebenlang. Col. 3. Ir Herr was gleich vnd recht ist das beweiset den Knechten. Vnd ir Männer liebet ewre weiber vnd seit nicht bitter gegen sie. Welche Frawe nu Gott fürchtet vnd iren Man gehorsam ist in allen dingen nach disem gebott (du solt deinen willen deinem Man vnterwerffen vnd er sol dein Herr sein) die leset Gott durch iren Man für sie sorgen/ vnd hat sie rechte gute tage ir lebenlang: gerad als ein gehorsam kind lang lebet. Ex. 20. Ein gehorsamer vnterthane von seines Oberkeit gelobet wird. Ro. 13. Ein trewer Knecht das himelreich ererbet. Col. 3. Eine solche Frawe/ die haushere/ mag sich wol alle des lobes vnd guttes annemen/ das in aller heiligen Schrift von fromen Hausfrawen gered vnd inen verheissen ist. Ich geschweige der hohen Mutter Ehre das kein Man geboren kan werden on ein Weib/ vnd des ewigen guttes das von einem Weib komen ist/ nemlich **IESVS CHRIVS** on welchen man nicht selig werden mag. Drumb achtet ein fromes Weib das für ein geringes das sie iren Man in allen dingen vnterthanig vnd gehorsam seie/ weil sie Gott nicht allein solcher ehren werd achtet/ als in der Frawen **ABC** beschrieben/ vnd das Ps. 68. Ein Haus Ehre der Christenheit vergleicht/ sondern auch nach disem elend das ewigleben geben wil/ darinnen sie die mit augen sehen wird mit den sie auff erden müheselig gewest ist/ vnd mit einem solchen herlichen schönen himelischen leib bei Gott ewigleben als **CHRIVS** igt einen leib hat zur rechten Gottes. Welche Frawe aber dis gebott (dein wille sol deinem Man vnterworffen sein vnd er sol dein Herr sein) verachtet/ vnd vber iren man herschet also das ir wille forgehen mus vnd nicht ihres Mannes wille/ die ist eine Herrin vnd kan kein gut gewissen noch ruge in irem

Jesu Christo.

in irem hertzen haben jr lebenlang/ als eine feindin Gottes vnd vbertreterin
dieses gebottes. Von solchen redet Syrach im 25. da er spricht/ Es ist kein
zorn so bitter als Frawenzorn: Wenn sie böse wird/ so verstellet sie jr geberd
vnd wird so schenslich als ein Sack. Ir Man mus sich jr schemen/ vnd
wenn mans im furw irfft so thuts seinem hertzen wehe. Alle bosheit ist ge-
ringe gegen der weiber bosheit/ es gehe ir wie den gottlosen geschicht. Wenn
ein vbertreterin dieses gebottes wüste/ was der heilig geist in aller Schrifft
widder sie redet/ so würde sie sich fur jr selbs schemen vnd nach diesem gebot-
te leben/ sintemal jr auch besser were nicht geborn sein denn in Gottes vngna-
den sterben. Drumb hat Gott mit disen wortten (dein wille sol demens
Man vnterworffen sein vnd er sol dein Herr sein) nicht alleine gestrifftet vnd
gebotten/ das alle Frawen auff erden iren EheMennern in allen dingen vn-
terthenig vnd gehorsam sein sollen/ wie die Christenheit irem Heupt CHRI-
STO/ sondern auch mit solchem gebott angezeigt haben/ das er den Fraw-
wen so nach diesem gebotte leben/ guttes thun wolle/ die vbertreterin aber
straffen wolle: gerade wie die zehen gebott den fromen guttes verheissen vnd
den gottlosen böses drewen.

Wid zu Adam sprach er / dieweil du hast gehorchet der
stimme deines Weibes/ vnd gessen von dem Bawm da-
von ich dir gebot vnd sprach/ Du solt nicht dauon essen/
Verflucht seie der Acker vmb deinet willen / mit kummer
solstu dich drauff neren dein lebenlang: Dorn vnd disteln
sol er dir tragen/ vnd solt das kraut auff dem feld essen.
Im schweis deines angesichts soltu dein Brot essen/ bis
das du wider zuerden werdest / dauon du genommen bist:
denn du bist erden/ vnd solt zuerden werden.

Aus diesem funfften teil last vns dreie lere schepffen/ vnd lernen: Erstlich

Wie der Acker vmb Adams willen verflucht wird.

DEn Acker vmb Adams willen verflucht sein / heist/ den Erds-
boden Ge. 1. mit allerlei fruchten zu menschlicher narung ges-
segnet / Adams vbertretung halben mit disen wortten be-
schrieben (weil du gehorcht hast deines Weibes Stim vnd
gessen hast vom Bawm dauon ich dir gebot vnd sprach/ Du
solt nicht dauon essen) gar nicht so fruchtbar sein / als er vor
Adams falle war/ vnd noch heuttes tages were so diser falle nicht gescheen
were. Mit kummer sich auff dem Acker neren sollen/ heist/ mit grosser
erbeit sorge fahr die narung aus dem erdreich kriegen/ der Erbsünd halben/
also das man den Acker gleich zwingen vnd dringen mus zugeben das er vor
dem falle williglich vnd reichlich gabe. Zu dem komen mancherlei Thiere so
der Saat vnd blühet schaden thun. Ich geschweige des vngewitters vom
Himmel vnd der feindschafft auff erden so dem Acker begegnet/ welchen fluch
der Acker fülen must der sünd halben/ bis auff die Sündflut Ge. 3. Welche
den fluch

Von des Weibes Samen:

den fluch noch grosser macht/da sie die besten frucht vnd bewime verderbet/
vnd mus der Erdboden solchen fluch der Erbsünd ja auch vnser teglichen
sünd halben tragen bis an Jüngstentage(wie Paulus Ro. 8. spricht/das die
Creature der eitelkeit vnterworffen sie/ vnd nach der erlösung seuffze) an
welchem der sünd halbender erdboden auch mit feuer verbrand vnd ein nes
wer geschaffen werden sol/ darinnen gerechtigkeit wone:als 2. Pe. vl. mit Esa
65. bezeugen. Durch distel vnd dorn/verstehe alles vnkraut/wie Math. 13. des
ein mensch nicht geniessen kan/welches vnkraut vor dem falle nicht war/ vnd
nu darumb grösser wird das die sünd jmerdar grösser wird : das man wol
allezeit wenn man dorn vnd disteln sibet gedencken möcht an disen fluch. Der
Acker ist voller Gesetz/Prediger die vns leren das Gott der sünden feind ist.
Sihe aber noch eines/ das Adam vmb der Sünde willen/ auch leiblich dazu
verordnet wird/ das er vom gemüs aus der erden sich neren mus/der Ge. 1.
zum HERN vber alle Thiere gesetzt war. O wie schmeckt in solch einfaltige
speis/ ein gemüse mit kältem wasser so wol/ vnd wie gesund waren sie bei sol
cher einfaltigen speise. So macht der glawb an die verheissunge den fluche
des Ackers auch zu einem Segen. Drumb wil er mit disen wortten (vnd
zu Adam sprach er/ weil du hast gehorcht der Stim des Weibes vnd gessen
von dem Baum dauon ich dir gebot vnd sprach / Du solt nicht dauon essen :
Verflucht sie der Acker vmb deinet willen/mit kummer soltu dich drauff ne
ren/dein lebenslang : dorn vnd disteln sol er dir tragen : vnd solt kraut auff
dem feld essen) nicht alleine beschreiben wie der Acker vmb der Erbsünde
willen verflucht sie/sondern auch das Adam vnd seinen Nachkomen / dar
umb solch feldcreutz auffgeleget sie/ das die Sünde im fleisch vbrig getödet
vnd er in solchen trübsaln beweget wurde nach EZKJSTO zuseuffzen
vnd dis Jamertal vmb des ewigen lebens willen zuverachten. Nu

Wie Adam vnd seine Nachkomen der sünd halben nicht on erbeit vnd mühe haushalten sollen.

Durch Schweis des angesichts Brod essen/ heist nicht allei
ne/der sünd halben/ nicht on sorge mühe widderstand das
leben mit der narung erhalten / sondern auch seinen stand
nicht on sorge mühe widderstand füren/ vmb der sünde wil
len. Nu war Adams Stand/ das er Vatter König Priester
war/nemlich Kinder zeugen vnd ziehen / vnterhanen enthal
ten vnd meistern/ die gewissen mit Gottes wortt vnterrichten vnd regiren
solt. Dreier stende schweis/ als der Hauvatter der Oberhern der Priester
muß Adam alleine tragen/weil er der erst vbertretter war. Bei Adams nach
komen ist der Schweis des angesichts im gemeinen haushalten gros / im
WeltRegiment noch grösser /im PriesterAmpt der allergröf. Vnd weil die
Christen vnd erweleten/ ein besser leben zuwartten haben denn dis ist/so müs
ssen sie in disen dreien stenden jglicher sein Creutz auch tragen/ vnd seinen ans
fechter haben/ also das ein jglicher Hauvatter einen HausTeuffel/ ein jgli
cher Herr einen HofeTeuffel/ein jglicher Prediger einen Kottengeist/ haben
aus der in ansichtet. Aber der glawb an des Weibes Samen machte
alles schwere leicht / Wie EZKJSTVS spricht Matth. 11. Mein last ist
leicht vnd mein Joch ist süs. Drumb

Jesu Christo.

Drumb wil er mit disen wortten (Im schweis deines angesichts soltu dein Brod essen/bis das du wider zu erden werdest davon du genommen bist) nicht alleine souiel anzeigen/das Adam vnd alle Nachkomen ein jglicher in seinem Stand/der sünd halben/mühe vnd erbeit gnug haben sollen bis in das liebe grabe/sondern auch das solche alles darumb geschee/das ein jglicher in seinem stande Gott umb gnad vnd hülffe anruffe: weil es doch beschlossen ist/das on Gottes Wortte vnd gebette keinem stande gelingen sol: wie Ps. 126. auch zeuget vnd spricht/ Wo der Herr das hause nicht bawet / so erbeitem vmbsonst die dran bawen. Wo der Herr die Stad nicht behüet/so wache der Wechter vmbsonst. Es ist vmbsonst das ir früe auffstehet vnd esset hartselig brod/ wem ers gonnet dem gibt ers schlaffend. Au

Wie Adam vnd alle seine Nachkomen sterben müssen.

Wie Gott den Menschen von einem ErdeKlos gemacht vnd einen lebendigen odem in sein nasen geblasen habe: lies Ge. 2. Wider zuerden werden/ heist / sobald der odem Gottes die vnsterbliche Sele widderumb vom leibe genommen ist/ dem leibe verwesen in der erden vnd zu staube werden: als psal. 104. spricht/ Du nimmst weg iren Odem so vergehen sie vnd werden wider zu staube. So gar feind ist Gott der sünd/das Adam vnd alles fleisch von im geborn der Erdsünd halben alleine sterben mus: als Paulus Ro. 5. spricht/ Der Tod herschet von Adam an bis auff Nosen auch vber die so nicht gesündiget haben mit gleicher vbertrettung wie Adam. Das also kein hoffnung ist der Auffstehung vnd des ewigen lebens nach dem zeitlichen tod denn der glawb an die verheissung Gottes von des Weibes Samen: wie Hiob 19. auch sich nichts anders tröset denn seines Erlösers **JESU CHRISTI** vnd spricht. Ich weis das mein Erlöser lebet/ vnd wird mich hernach aus der erden aufferwecken. Drumb wil er mit disen wortten (denn du bist erden/ vnd solt wider zu erden werden) nicht alleine souiel anzeigen/ das der Tod/ Adam vnd allen Nachkomen darumb auffgeleget seie der sünd halben/ das alles elend vnd hertenleid dieses lebens damit vollendet würde/ also das kein end dieses elendes zuhoffen seie der mensch seie denn gestorben/ sondern auch leren/das kein Ergneie widder not vnd tod seie/ denn der glawb an des Weibes Samen **JESUM CHRISTUM** der Schlangen Kopfftreter/welcher am Jüngstentage die gestorbene wideraufferwecken vnd des Todes spotten lassen wird: als Paulus 1. Cor. 15. spricht/ Der Tod ist verschlungen in dem Sieg: Tod wo ist nu dein Strachel?

Wad Adam hies seit Weib Heua: darumb das sie eine Mutter ist aller lebendigen.

Aus diesem sechsten teil last vns schlechthin lernen

Warumb Adam sein Weib Heua nennet.

Hei/ heist leben: davon kompt Heua/ lebendige. Das wortlein (hies) zeiget an das rechte im gegeben vber das Weib von Gott da er spricht/ Er sol dein Herr sein. Daher es auch noch heuttes tages kompt/so

Von des Weibes Samen:

halb ein Weib einem Man vertrawet wird/ das sie jres vaters namen verleret vnd nach jres mannes namen genennet wird. Vnd zwar hat die heilige Sprache solch natürliche rechte beschrieben mit zweien wortten/ also/ das sie den Man/ isch/ vnd das Weib/ ischa/ nennet: wie Gott auch Ge. 2. befielt das Weib eine Weibin zunennen da er spricht/ Man wird sie Weibin heißen/ darumb das sie vom Man genommen ist. Daraus auch folget/ wo der Man hinzeucht das im von rechts wegen vnd nothalben sein Kiebe sein fleisch sein gebeine das Weib folgen sol vnd mus als jrem Herrn. So wil er mit disen wortten (vnd Adam hies sein Weib Heua) nicht alleine bekräftiget haben das Heua sampt jren Töchtern Adam vnd jren Weibern gehorchen sollen/ weil sie den namen von jnen haben: sondern auch anzeigen das er sein weib durch den glauben an **CHRISTUM** Heua genennet habe. Denn weil das leben dauon Heua genennet alle Creatur vbertrifft: vnd Adam zum tod verurteilt kein hoffnung in leib vnd seel hatte denn den Vergeber der Sünd vnd Erlöser vom tod des Weibes Samen **IESUM** **CHRISTUM**: so nennet er vmb des willen sein weib Heua/ das er beide seinen vnd seiner Kiebe glauben an **CHRISTUM** mit diesem lebendigen namen erquicket mehret stercket vnd die verheissung Gottes von **CHRISTO** in ewigem gedechtnis erhielt. Unzweifelich nennet er Heua/ die doch eine Jungfraw war/ darumb eine mutter aller lebendigen/ das er durch den glauben sahe das das Menschlichgeschlecht durch sie angefangen erhalten werden must vmb **CHRISTUM** willen/ der von einem weibe geboren Adam vnd Heua sampt allen glaubigen erlösen solt.

Und Gott der Herr macht Adam vnd seinem Weibe Röcke von Fellen/ vnd zoge sie an.
Aus diesem siebenden teil last vns schlechthin lernen

Wie vnd warumb Gott Adam vnd Heua bekleidet.

Wie geschlechter Thiere Fellen bekleidet Gott Adam vnd Heua darumb/ das sie betrachteten wie sie sterblich weren/ vnd der Sünd halben sterben müsten: vnd also teglich jre sünde büßeten vnd nach der versprochen gnad in **CHRISTO** seuffzeten: denn auch Gottes rat dahin sahe/ das Adam vnd Heua/ so offte sie jre Kleider ansehen/ in eine rewe fielen das sie durch die sünd aus einer solchen grossen herlichkeit in ein solch kleglich jamer vnd elend gefallen weren/ vnd durch solche betrachtung erweckt wurden Gott zubitten/ das er doch **CHRISTUM** senden wolt/ der von not vnd tod erlöset vnd ewige gerechtigkeit vnd seligkeit durch sein leiden erwürbe vnd durch sein Auferstehung schencket. Wenn der Erzvatter Adam izt sehe wie seine Kinder bekleidet werden/ nicht darumb das sie die Erbsünd erckenneten vnd Gott in Kleidern anrieffen/ sondern das sie drinnen sündigeten vnd die Helle verdienen/ so würde er für jrer hoffertigen Abgöttereie sich entsetzen erblassen vnd erstarren: wie Lots Frawe zur Salzseulen ward da sie Soöm ansah Ge. 19. Heua Töchtere wollen jre Sünd vnd geprechen auch mit silber vnd gold seiden vnd Perlen zudecken/ aber es ligt doch nichts vnter Kleidern ver-

Jesu Christo.

den verborgen denn not vnd tod: das sie billich demuttig sein vnd sich mit
Kleidern nicht mehr beschweren denn schmücken möchten/ nach diser lere
Pe. 3. Der weiber geschmück sol nicht sein auswendig mit harflechten vnd
gold umbhengen oder kleider anlegen/ sondern der verborgen Mensch des
herzen vnerrückt mit sanfftem vnd stillem geist/ das ist kostlich für Gott.
Denn wil Mose mit disen worten (vnd Gott der Herr machte Adam vnd
seinem Weibe Röcke von Fellen/ vnd zoge sie an) nicht alleine sonder anzei-
gen/ das Gott Adam vnd Hena darumb bekleidet habe mit Fellen geschlach-
ter Thiere/ das sie den tod in Kleidern betrachteten vnd auffss versprochen
ewigleben in des Weibes Samen hoffeten: Sondern auch leren/ alle mens-
chen in allen Stenden/ durch Gottes furcht vnd den Christlichen glawben/
sich Kleider zu Gottes ehre brauchen wie Aaron/ vnd nicht durch gottlos we-
sen vnd vnglauen misbrauchen/ wie der Reiche Lu. 16.

Und Gott der Herr sprach: Sibe Adam ist worden als
vnsrer einer: vnd weis was gutt vnd böse ist. Nun aber
das er nicht ausstrecke sein hand vnd breche von dem
Bawm des lebens vnd esse vnd lebe ewiglich. Da lies
in Gott der Herr aus dem Garten Eden/ das er das feld
bawet / da von er genommen ist / vnd treib Adam aus.
Vnd lagert für den Garten Eden den Cherubim mit
einem blossen hawenden Schwert/ zu bewaren den wege
zu dem Bawm des Lebens.

In diesem letzten teil last vns hören: Erstlich

Wie Gottliche Dreifaltigkeit Adams spottet zur besserung.

Wil er mit erst spricht (Gott der Herr sprach) vnd bald
hernach (Adam ist worden als vnsrer einer) so müssen wir
auch dise wort (Gott der Herr sprach/ Sibe Adam ist
worden als vnsrer einer) für einen Horn halten / aus wel-
chem der Artickel vnsrer glawbens von der Heiligen Dreis-
heit fließt/ also das wir bekennen einen Gott vnd dreie
persone/ nemlich Gott den Vater vnd Gott den Son vnd
Gott den Heiligen Geist. Welche dreie persone sind durch Mosen angezei-
get/ durch die Propheten erkand / durch **CHRISTVM** offenbaret da er
spricht Matth. vl. Teuffet alle Völcker im namen des Vaters vnd des So-
nes vnd des Heiligen Geists.

Als disen worten aber (Adam ist worden als vnsrer einer/ vnd weis was
gutt vnd böse ist) scheint auch das Adam damit gesündigt habe / das er
gleich sein wolt als einer von Gott vnd thun was Gott thut. Gleich sein
aber wie Gott vnd wissen was gutt vnd böse ist/ **CHRISTVS** gleich sein
wollen der Gottes ebenbild ist/ vnd thun was **CHRISTVS** thut. Da
C iij mit sich

Von des Weibes Samen:

mit sich Adam an der andern persone Gottlicher Maiestet versündigt hat vnd verdienet / weil er Gott ehlich sein wolt das er dem Teuffel ehlich ward. Aus welchem vnglück er nit nicht schwimmen kund / denn mit Gottes furcht vnd mit dem glawben an **CHRISTVM**. Gott aber hat die auch der Nachkomen halben schreiben lassen. Drumb wil er mit disen wortten (vnd Gott der Herr sprach / Siehe Adam ist worden als vnser einer / vnd weis was gut vnd böß ist) nicht alleine des Erzuatters Adam spotten / auff das er sich alle seine leberage hütet für geistlichem hohmut der sein vnd thut wil das Gott ist vnd thut / allermeist für dem vnglawben der vmb das ewige leben bringet: Sondern auch die Nachkomen durch Adam geleret haben nicht vnglawbig noch hohmütig sein / weil er seiner vbertretung keinen andern lohn kriegen habe / denn das er dem Teuffel ehlich worden ist da er Gott ehlich werden wolt: das auch sie für dem leidigen hohmut vnd verdampren vnglawben sich hütten jr lebenslang. **Tu**

Wie Gott Adam vom Baum des lebens zuessen wehert.

Der Baum des lebens / wird Gottes wortts halben so genant / weil Adam nicht gestorben were so er dauon gessen hette / sondern aus disem leiblichen leben in ein geistliches leben gefaren were. Gleich wie der Baum des erkendnis guttes vnd bößes / von Gottes wortt so genant wird / dieweil Gott hatte gesagt / wenn du von disem Baum essen wirst / soltu des Todes sterben. Alle ding gescheen darumb das es Gott verheissen oder gedrewet hat. Drumb mus man in allen dingen Gottes wortt ansehen / vnd zwischen Wortt vnd Creature solch vnterschied machen / das man von der Creature nicht weiter vnd mehr helt vnd saget denn Gottes wortt / darein die Creature gefasset / wil haben. Wiewol nu der Baum des lebens nicht seiner art sondern des Wortts halben solche krafft hatte / wenn Adam dauon gessen hette das er nicht gestorben were: So wolt doch Gottlicher zorn Adam nicht verhenggen das er dauon esse / weil er eine bessere verheissung hatte vom des Weibes Samen / auff das er also durchs Creutz die sünde lernet hassen vnd sein lebenslang seuffzen nach dem ewigen leben / das besser ist denn die zeitliche. Drumb wil Gott mit disen wortten (**Tu** aber das er nicht ausstrecke sein hand vnd breche auch von dem Baum des lebens vnd esse vnd lebe ewiglich) anzeigen / das Gottlicher zorn vmb der Sünde willen auch die Bawm im Paradis alle darumb verbotten habe / das Adam vnd seine Nachkomen der Sünde feinde wurden: Sintemal auch die beste speis im Paradis in ein hartseliges Brod auff erden verwandelt ist vmb der sünde willen. Gott der Herr wuste fast wol / das er sich eben so wenig vom Baum des lebens enthalten würde / als er sich vom Baum des erkendnis guttes vnd bößes enthalten hatte: Drumb verbot er im nicht alleine von allen Bawmen zu essen / sondern trieb in gar aus dem Paradis das er von keinem essen kund. Solchs fület Adam alles im gewissen. So last vns hören.

Wie

Jesu Christo.

Wie Gott Adam vertreibet aus dem Paradis/ das elend auff erden zubawen.

Wiewol das wortt Eden in Griechischer Sprachen lust heist : so ist doch ein namen des landes gegen morgen. Paradis ist ein Lust Gart an einem sonderlichen ort gegen morgen gepflanzt den Adam wie einen Zerscher der Erden darinnen zuwonen / als in einem Pala last vor allen Thieren auff erden. Dife wortt (da lies in Gott der Herr aus dem Garten Eden das er das feld barwet davon er genomen ist) zeigen an das nicht alleine Adam erinnert worden seie zubetrachten sein lebenlang / wie er aus der erden gemacht vnd ins Paradis gesetzt worden seie / durch vbertretung aber widerumb eraus verstofften zubawen das erdreich / aus welchem er komen vnd darein er wider mus : Sondern warnen auch mit disem Exempel alle Kinder Adams sich fur sünden zuhütten / dadurch man glück vnd heil verleiret vnd alles vnglück vnd herzenleid vberkompt. So wil er auch mit disen wortten (vnd treib Adam aus) anzeigen / wie Adam aus dem Paradis in welchem er von andern Thieren gesondert vnd besondere speis hatte / vertrieben seie zuwonen vnter andern Thieren auff erden vnd schir gemeiner speise mit iuen zubrauchen : zum Exempel Adams Kindern / das sie sich ja fur dem Satan hüteten / welcher darumb sündigen macht / das er die sünden alles verheissen guttes beraube vnd in alles gedreuet herzenleid storge. Au

Wie vnd warumb Gott den Cherubim mit einem blossen hawenden Schwert fur das Paradis lagere.

Das wortlein (fur) zeigt an / das gegen Morgen (Mit dem) ein weg oder pforte zum paradis gewest seie. Cherubim sind Engel / anzusehen wie schöne liebliche vollige Kinderangeficht / weil Cherub heist das schöne liebliche Jüngling Angeficht / damit auch die lieben Engel gemalet werden. Das bloshawend Schwert / war eine glantzende flamma / wie der Blitz vngewislich schimmert vnd blitzet als ein hawend Schwert damit die Engel allethalben blitzete / das niemand ins Paradis gehen mocht. Vnd zwar Adam in seinem gewissen fület das es bedeutet / wie kein rat noch ergneie wider den tod sein wurde / vnd kein ander hoffnung auff erden hatte / denn das er durch des Weibes Samen von todten aufferweckt den Engeln gleich sein wurde. So wil er mit disen wortten (vnd lagerte fur den Garten Eden den Cherubim mit einem blossen hawenden Schwert) zubewaren den wege zu dem Baum des lebens) zum beschlus anzeigen / das Gott Engel fur das Paradis gelagert habe / die mit flammen so schienen wie ein hawend Schwert / Adam vnd seine Nachkomen schrecketen vnd abetrieben / das ja niemand zum Baum des lebens komen mocht. Vnd solch hut geschach zum gedechtnis Adams falles bis an die Sinflut / nach welcher sie verschienen.

Geprediget zu Marburg 1544.

Geschrieben zu Lübeck 1550.

Gedruckt durch Georgan Richolff:

M. D. L.

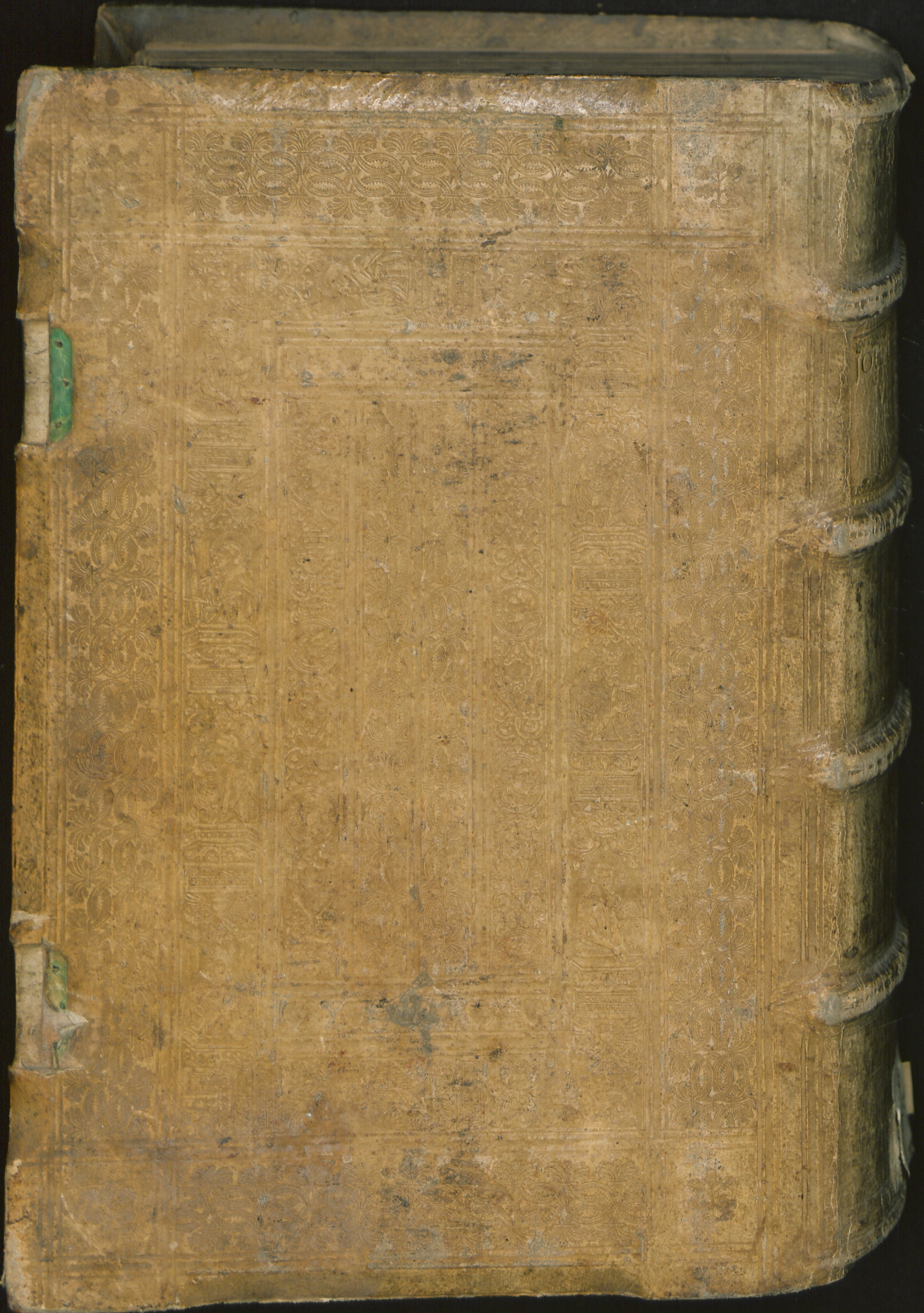


88 153

AB 88 153

X 199 7507

3



Von des Weibes Samen: Jesu Christo.

DOCTOR IOANNES
DRACONITES.

Ge. 3.
Ich wil feindschafft setzen zwischen dir vnd dem
Weibe / vnd zwischen deinem Samen vnd irem
Samen: Derselb sol dir den Kopff zutretten:
Vnd du wirst In in die verschen stechen.

M. D. L.

